

# Anmeldung

Bitte melden Sie sich mit Angabe Ihrer Kontaktdaten und Nennung Ihrer Institution bis 12.08.2019 per Online-Anmeldung an unter

<https://www.verfassungsschutz.niedersachsen.de>

Informationen zur Veranstaltung erhalten Sie unter 0511 6709 215 bzw. 0511 6709 661 oder schreiben Sie an [praevention@verfassungsschutz.niedersachsen.de](mailto:praevention@verfassungsschutz.niedersachsen.de).

## Rechtliche Hinweise

Die Veranstaltung wird multimedial begleitet. Die Teilnehmenden erklären mit der Anmeldung ihr Einverständnis, dass der Niedersächsische Verfassungsschutz das vor, während oder nach der Veranstaltung entstandene Foto-, Film- und Tonmaterial von den Teilnehmenden zeitlich unbegrenzt für online und Print erstellte Veranstaltungsberichte, Jahresberichte, Jahresprogramme und Einladungen für Zwecke der Presse und Öffentlichkeitsarbeit verwenden darf.

Sollten Sie hiermit nicht einverstanden sein, teilen Sie dies bitte unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit.

Ihre persönlichen Daten werden nach den Datenschutz-Vorschriften verarbeitet. Ihre Daten werden ausschließlich im Rahmen unserer Veranstaltungsorganisation genutzt und nicht an Dritte weitergegeben. Dieser Nutzung stimmen Sie mit Ihrer Anmeldung zu. Ihre Zustimmung können Sie jederzeit widerrufen.

Der Veranstaltungsort ist barrierefrei. Ihre Unterstützungsbedarfe teilen Sie uns bitte bei der Anmeldung mit.

# Tagungsprogramm

**09.30 Uhr Stehcafé**

**10.00 Uhr Begrüßung**

*Boris Pistorius,  
Niedersächsischer Innenminister  
Bernhard Witthaut,  
Niedersächsischer Verfassungsschutzpräsident*

**10.30 Uhr Jugendkultur in extremistischen Szenen: Einblicke in den Linksextremismus, Rechts-extremismus und Islamismus**

*Paul Dattke,  
Niedersächsischer Verfassungsschutz  
Michael Kaspar,  
Niedersächsischer Verfassungsschutz  
Christian Pfennig,  
Brandenburgischer Verfassungsschutz*

**12.00 Uhr Ideen-Wettbewerb für Schülerinnen und Schüler ab der 10. Klasse: Präsentation des Gewinnerbeitrags**

**12.30 Uhr Mittagspause**

**13.30 Uhr - 15.00 Uhr**

**Workshops** (Kaffeepause 14.15 Uhr - 14.30 Uhr)

**15.00 Uhr Schlusswort**

*Bernhard Witthaut,  
Niedersächsischer Verfassungsschutzpräsident*

**15.15 Uhr Ende der Veranstaltung**

**Moderation:** *Lisa Gellert,*

*Niedersächsischer Verfassungsschutz*

Niedersächsisches Ministerium  
für Inneres und Sport  
– Verfassungsschutz –



Herausgeber:  
Niedersächsisches Ministerium  
für Inneres und Sport  
Abteilung Verfassungsschutz  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Büttnerstraße 28, 30165 Hannover  
Telefon: 0511 6709-217  
Telefax: 0511 6709-394  
E-Mail: [oeffentlichkeitsarbeit@verfassungsschutz.niedersachsen.de](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@verfassungsschutz.niedersachsen.de)  
Internet: [www.verfassungsschutz.niedersachsen.de](http://www.verfassungsschutz.niedersachsen.de)

Symposium des  
Niedersächsischen  
Verfassungsschutzes



**Niedersachsen**

# Extremismus und Jugendkultur

## Sehr geehrte Damen und Herren,

extremistische Gruppierungen – ob aus der rechtsextremistischen, linksextremistischen oder islamistischen Szene – nehmen mit ihrer Propaganda insbesondere Jugendliche und junge Erwachsene in den Fokus. Geschickt nutzen Extremisten Kleidung, Musik oder dynamische Aktionsformen, die für die Lebenswelten von jungen Menschen typisch sind, um ihre Ideologie für diese Zielgruppe attraktiv zu machen.

Salafistische Gruppen verwenden Logos von Kleidungsmarken, die vor allem bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen begehrt sind, und designen diese für eigene Zwecke um. Linksextremisten bewerben die Teilnahme an Aktionen mit Rap-Songs. Mitglieder der rechtsextremistischen Identitären Bewegung besetzen medienwirksam öffentliche Gebäude wie das Brandenburger Tor und verbreiten die Videos über alle gängigen Social-Media-Kanäle.

Für die Verbreitung von extremistischen Ideologien spielen das Internet und die Nutzung insbesondere von Social Media-Plattformen wie Facebook oder Messenger-Diensten wie WhatsApp eine entscheidende Rolle. Denn diese Kommunikationskanäle prägen den Alltag insbesondere von Jugendlichen und jungen Erwachsenen maßgeblich. Extremistische Gruppierungen nutzen dies, um mit ihren Angeboten bei Jugendlichen präsent zu sein.

Präventionsprojekte müssen sich diesen Herausforderungen stellen und Wege finden, mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen genau diese scheinbar attraktiven Angebote kritisch zu reflektieren.

Wir laden Sie herzlich ein zum Symposium des Niedersächsischen Verfassungsschutzes am 21. August 2019 in Hannover, um folgende und weitere Fragen mit uns zu diskutieren:

- Wie bedienen sich die unterschiedlichen extremistischen Szenen jugendkultureller Elemente?
- Wie sehen Präventionsprojekte aus, die gezielt zugeschnitten auf Jugendliche und junge Erwachsene extremistische Radikalisierung thematisieren?
- Wie können wir Jugendliche in der kritischen Auseinandersetzung mit extremistischer Propaganda unterstützen?



Boris Pistorius  
Niedersächsischer Minister  
für Inneres und Sport



Bernhard Witthaut  
Niedersächsischer  
Verfassungsschutzpräsident

**Veranstaltungsort:** Altes Rathaus  
Karmarschstraße 42  
30159 Hannover



# Workshopangebot

13.30 Uhr - 15.00 Uhr

WS 1

## Jugendliche im Fokus von extremistischer Onlinepropaganda

- Fehime Özmen, jugendschutz.net

Für Kinder und Jugendliche ist das Netz zu einem festen Bestandteil ihrer Lebenswelten geworden. Sie sind per Smartphone dauerhaft online und bewegen sich selbstverständlich im Kontext medialer Räume. Hier docken extremistische Akteure an: Mit einer Strategie, die das Nutzungsverhalten junger Menschen aufgreift, und Formaten, die die Interessen ihrer jungen Zielgruppe bedienen. Die Rolle des Internets und der Sozialen Medien für extremistische Propaganda und Ansätze für einen verantwortungsvollen Umgang mit diesen Medien werden im Fokus des Workshops stehen.

13.30 Uhr - 15.00 Uhr

WS 2

## „Die Quelle Deines Stolzes ist der Islam!“ Identität und Religiosität in der politischen Bildung und Präventionsarbeit

- Götz Nordbruch, Ufuq.de

Angesichts rassistischer Diskurse und religiös begründeter Radikalisierungsprozesse steht politische Bildung vor der Herausforderung, zunehmend auch religiöse Fragen und Interessen aufzugreifen. Zudem spielen Erfahrungen mit antimuslimischem Rassismus für viele Jugendliche eine wichtige Rolle in der Bildungsarbeit. In diesem Workshop werden pädagogische Umgangsweisen vorgestellt, die auch ohne religiöses Fachwissen eine Auseinandersetzung mit Religiosität, antimuslimischem Rassismus und religiös begründetem Extremismus ermöglichen. Im Mittelpunkt steht zum einen die Anerkennung von biographischen und lebensweltlichen Erfahrungen und Erwartungen von muslimisch markierten Jugendlichen. Zum anderen geht es darum, demokratie- und freiheitsfeindliche Denk- und Verhaltensweisen zu erkennen und ihnen im Alltag zu begegnen.

13.30 Uhr - 15.00 Uhr

WS 3

## Theater als Methode der Extremismusprävention. Chancen und Grenzen.

- Julia von Thoen und Thomas Flocken,  
Schauspielkollektiv Lüneburg

Das Schauspielkollektiv - Neues Schauspiel Lüneburg bietet seit 15 Jahren Präventionstheater und gibt in diesem Workshop einen Einblick in seine Arbeit im Bereich der Extremismusprävention. Vorgestellt werden die Produktionen DER KICK (Thema: rechtsextreme Gewalt), JIHAD BABY (Thema: islamistische Radikalisierung) und theaterpädagogische Konzepte. Dabei handelt es sich nicht um eine reine Vortragsveranstaltung, sondern die Teilnehmer und Teilnehmerinnen werden mitunter auch praktisch einbezogen.

13.30 Uhr - 15.00 Uhr

WS 4

## Mit der App „KonterBUNT“ gegen Stammtischparolen einschreiten

- Dr. Daniela Kallinich, Niedersächsische  
Landeszentrale für politische Bildung

Viele kennen die Situation: In der Straßenbahn, der Kneipe oder auf dem Schulhof hört man eine Stammtischparole und sucht händeringend nach einer passenden Reaktion. Die App „KonterBUNT. Einschreiten für Demokratie“ gibt all jenen, die Stammtischparolen nicht widerspruchlos stehen lassen wollen, die Möglichkeit, sich inhaltlich und strategisch damit auseinanderzusetzen und Reaktionen einzuüben. Im Workshop setzen wir uns gemeinsam mit der Frage auseinander, worum es sich bei Stammtischparolen eigentlich handelt und weshalb es wichtig ist und sich lohnt, dagegen einzuschreiten. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit die App „KonterBUNT“ kennenzulernen, diese auszuprobieren und sich über Nutzungs- und Spielerfahrungen auszutauschen. Bitte bringen Sie ein Handy, Tablet oder Laptop mit, um die App ausprobieren zu können.